

welches von den Eingebornen gesammelt und stark exportirt wird. Die Ausfuhr betrug im Jahre 1858 1810 Tonnen im Werthe von 2000 Pfd. Sterling.

— Das Comité, das in Nürnberg zusammengetreten ist, um Schritte zur Aufsuchung des Dr. Eduard Vogel zu veranlassen, veröffentlicht unterm 19. Juni Folgendes: „Seit geraumer Zeit ist der deutsche Reisende Dr. E. Vogel, der treue und muthige Kämpfer auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung, in Afrika verschollen, ohne dass bis jetzt unzweifelhafte authentische Berichte über sein Schicksal zu uns gelangt wären. Ehrensache Deutschlands ist es, sich seines Sohnes anzunehmen und kein Mittel unversucht zu lassen, das geeignet erscheint, das Dunkel über sein Schicksal aufzuklären und wo möglich ihn selbst oder doch wenigstens seinen Nachlass, die Frucht seiner opfermuthigen Anstrengungen zu retten. Von diesem Gedanken geleitet, hat sich, nach nunmehr eingetretener Allerhöchster landesherrlicher Genehmigung, dahier ein Comité gebildet, dessen Bestrebungen auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sind. Bereits hat dasselbe seine Thätigkeit mit einleitenden Schritten begonnen, über die es seinerzeit berichten wird. Mit dankbarer Freude werden wir es erkennen, wenn gleichgesinnte Männer anderer Gauen unseres deutschen Vaterlandes sich in gleichem Streben mit uns vereinigen.“

— Die Adjunkten der k. k. L. C. Akademie der Naturforscher haben beschlossen, den Sitz der Akademie bleibend nach Frankfurt am Main zu verlegen.

— Die skandinavischen Naturforscher hielten am 9. Juli Nachmittags von 1 bis 3 Uhr ihre erste allgemeine Sitzung im Festsaal der Universität in Kopenhagen in Anwesenheit des Erbprinzen Ferdinand, des Prinzen Christian zu Dänemark und mehrerer Minister. Der Konferenzrath Forchhammer eröffnete die Sitzung, in welcher nur zwei Vorträge gehalten wurden. Bis Mittag waren circa 130 schwedische und norwegische Mitglieder eingezeichnet.

## Literarisches.

— Das Februar-Heft 1860 der „Gartenflora“ bringt eine Abbildung der *Hexacentris mysorensis* Wight, die obschon eine der prächtvollsten Schlingpflanzen doch noch zu wenig verbreitet ist, da sie in Töpfen gezogen kein lohnendes Resultat gegeben, und daher ihre Cultur aufgegeben wurde. Diese Pflanze in ein Erdbeet an eine Rückwand im Warmhause angepflanzt, blüht fast das ganze Jahr hindurch ohne besondere Pflege zu bedürfen. Eine zweite Tafel bringt eine Abbildung von *Thunbergia Harrisii* Hook.; ebenfalls eine Prachtpflanze, die schon kaum 1 Fuss hoch in schönster Blüthe prangt und noch dazu im Winter, was von wenigen anderen Schlingpflanzen der Fall ist. Endlich folgt Diagnosis, Beschreibung und Abbildung eines neuen Farnekrautes aus Ceylon — *Diplazium Katzeri* Regel, die mit *Dipl. Thepherdii* Lk.,

*coarctatum* Lk. und *lasiopteris* Kaze nahe verwandt ist. Sonstige Aufsätze finden sich über Acclimatisation der Pflanzen von Regel, über die Aussaat und Keimzeit der Sommer-Gewächse von Jäger, über die Kultur des Bleich-Sellery von Buek, über flüssige Düngemittel von Enke u. s. f. Dann folgt Aufzählung und Beschreibung mehrerer neuer Zierpflanzen, wie *Nepenthes ampullaria*, *Howardia caracasensis*, *Aesculus indica*, *Gesneria purpurea*, *Rhododendron jasminiflorum*, *Begonia hybrida Leopoldi* u. m. a. dann folgt das Programm für die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung in St. Petersburg zu Ende April, dann jenes der vom St. Petersburger Gartenbauverein gestellten Preis-Aufgaben, ferner eine Instruktion zur Aussaat von Gemüse-Samen für die Colonisten am Amur, u. s. f. Sr.

— Der erst kürzlich erschienene 12. Band der Abhandlungen der kais. naturforsch. Gesellschaft in Moskau bringt uns den glänzendsten Beweis der rastlosen Thätigkeit dieser Gesellschaft, welche durch die eifrigsten Bemühungen ihres ersten Sekretärs Hrn. Dr. Karl Renard, zur Förderung der Wissenschaften keine Opfer scheuet. Besagter Band enthält eine „Aufzählung der auf einer Reise durch Transkaukasien und Persien gesammelten Pflanzen, in Gemeinschaft mit Dr. E. Boissier in Genf, bearbeitet von Dr. F. Buhse in Riga“. Herr Dr. Buhse hatte in den Jahren 1847—1849 die Reise durch Persien unternommen, und sich zur Aufgabe gestellt, die dortige Flora nach Kräften auszubeuten. Eine kurze Schilderung dieser Reise gab Dr. Buhse in dem Bulletin obbenannter Gesellschaft schon im Jahre 1855; aber auch in diesem Bande der Mémoires finden wir einen kurzgefassten Reisebericht sammt Angabe der auf der Reiseroute beobachteten Pflanzen und Bemerkungen über verschiedene andere interessante und wichtige Gegenstände; darauf folgt das systematische Verzeichniss der Phanerogamen und Kryptogamen mit Angabe des Standortes, der Höhe desselben, der Zeit der Aufsammlung, dann Diagnose, Beschreibung der neu aufgestellten Arten, kritische Bemerkungen u. s. f. Am Schlusse folgt ein Verzeichniss von Insekten, dann einige Boden- und Salz-Analysen, meteorologische Betrachtungen und ein Höhenverzeichniss. Zehn Tafeln bringen die Abbildung der neuen Pflanzenarten und eine Karte gibt die Uebersicht der von Dr. Buhse verfolgten Reise-Route. Die Ende Februar 1847 von Moskau begonnene Reise ging über Erivan, Nachitschewan (*Vicia Jauberti*, *Euphorbia coriosperma*, *Alyssum Mülleri*, *Solpodium parviflorum*, *Tragopogon marginatus*, *Verbascum Steveni*, *Achillea cuneatiloba* etc.); Tabris (*Prangos stenoptera*, *Astragalus tabrisianus*, *Iberidella tenuis* etc.); Ahar (*Reseda macrocarpa*, *Eryngium nigromontanum*, *Carum falcaroides*, *Nepeta Trautvetteri* etc.) Ardebil, Teheran nach Ghilan (*Astragalus Kentrodes*, *Amygdalus Reuteri* etc.); von Tunnekabun nach Radkann (*Lonicera floribunda*, *Centaurea etruscensis*, *Oxytropis Szoritsii*, *Astragalus murensis*, *Pyrus Boissieriana*, *Rosa lacerans* etc.); Alterabad und an das caspische Litorale (*Acer insigne*); von Jehd (*Tulipa crispatula*, *Valerianella triplaris*, *Acantholinum acmostegium*, *Callipellis aperta*, *Malcolmia trichocarpa* etc.); nach Jesd (*Rosa mitis*, *Berberis densiflora*,

*Orobanche spectabilis*, *Nonnaea diffusa*, *Ranunculus macropus* etc.), Jefahan (*Astragalus Fischeri*, *Eremurus velutinus* etc.) bis am Capi-See, auf welcher letzteren Route gesammelt wurden die neuen Species: *Coniotinus eremophilus*, *Alhagi Persiarum*, *Umbilicus multicaulis*, *Gypsophila adenophora*, *Euphorbia decipiens* u. a. m. Sr.

— Von M. J. Löhr ist in Köln erschienen: „Botanischer Führer zur Flora von Köln, oder Beschreibung der in den weiten Umgebungen von Köln wildwachsenden und am häufigsten kultivirten Pflanzen, mit Angabe ihrer Fundorte, Blüthezeit und Dauer.“

— Der 36. Jahresbericht der „Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur“ enthält die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1858. Unter ersteren befinden sich nachfolgende Artikel botanischen Inhaltes: „Ueber die Flora der permischen Formation oder des Kupferschiefergebirges“; von Dr. Göppert. „Ueber die versteinten Wälder im nördlichen Böhmen und in Schlesien“; von Dr. Göppert. „Ueber eine im Sommer 1858 unternommene Reise durch Tirol und Ober-Italien“; von Dr. Bail. „Ueber die naturhistorischen Verhältnisse des Bades Teplitz bei Trentschin und seiner Umgebung“; von Dr. Körber. „Ueber Dichotomie der Farnstämme,“ und „über technisch-wichtige Farbstoffe der Flechten“; von Dr. Göppert. „Ueber neue Arten, Formen und Standorte, beobachtet in Schlesien im Jahre 1858; von Dr. Wimmer. „Ueber das Verhalten der Laubmoose zum Lichte“, und „über die schraubenförmigen Windungen des Fruchstiels der Moose“; von Wichura. „Ueber die Gabeltheilung des Pflanzenstammes“, und „über die Astbildung der Farne“; von Dr. Stenzel. „Ueber unvollkommene Diklinie“, und „über die in Schlesien vereinzelt vorkommenden nordischen Pflanzen“; von Wichura. „Mittheilungen über die schlesische Moosflora“, dann „über den grossen Sumpf bei Dankwitz am Kupferberge vor Nimptsch“, dann „über die reife Frucht von *Pyramidula tetragona* Brid.“, endlich „über die Subtribus der *Notothyladeae*“; von Dr. Milde. „Nachtrag zur Moosflora Strehlen's“; von Hilse. „Ueber die Wettersäule von Mangschütz am 16. Juli 1858“, dann „über ein Bacillarienlager in Oberschlesien“, dann „über die Bacillarienerde von Schminitz in Schlesien“, endlich „über einige neue Algen Schlesiens“, von Dr. Cohn.

— Von J. F. W. Bosse's Handbuch der Blumengärtnerei ist eine dritte vermehrte und verbesserte Auflage erschienen.

— Unter dem Titel „Forst-Flora“ erscheint von Dr. David Dietrich im Verlage von Baensch in Leipzig lieferungsweise ein Werk über die für den Forstmann wichtigen wildwachsenden Bäume und Sträucher, und nützlichen und schädlichen Kräuter, deren Abbildungen und Beschreibungen es enthalten soll. Das ganze Werk wird in 30 Lieferungen mit 300 color. Kupfertafeln erscheinen. Obwohl nun die erste Lieferung, aber nur mit 1 Tafel statt mit 10 Tafeln, erschienen ist, so lässt sich doch bei dieser Unvollständigkeit kein massgebendes Urtheil über den Werth des Werkes schöpfen, noch voraus bestimmen, ob auch dessen Inhalt mit seinem Preise (30 Thlr.) in einem entsprechenden Verhältnisse stehe. Wir werden

wohl Gelegenheit haben, der einzelnen Lieferungen näher zu erwähnen, wenn erst das Unternehmen zu einem geregelten Gange gelangt ist.

— Von Professor Nägeli, sind 2 Hefte „Beiträge zur wissenschaftlichen Botanik“ in Leipzig erschienen.

— Dr. F. Unger hat seine beiden im verflossenen Winter im Ständehause gehaltenen Vorträge „Die versunkene Insel Atlantis“ und „Die physiologische Bedeutung der Pflanzenkultur“ in vortrefflicher Ausstattung erscheinen lassen.

— Charles Darwin's „On the Origin of species by means of natural selection or the preservation of favoured races in the struggle for life“, ist nun in deutscher Uebersetzung und mit Anmerkungen versehen von Dr. H. G. Bronn erschienen.

— „Flora von Deutschland. Nach der analitischen Methode bearbeitet.“ Von Dr. Joseph Carl Maly. Wien 1860. Seiten 585 in gr. 8. Verlag von Wilhelm Braumüller in Wien. — Bereits zu Anfang des vergangenen Jahres im Manuscripte vollendet, verzögerte sich doch der damaligen politischen Verhältnisse wegen, der Druck des Werkes um einige Monate, indem die Verlagshandlung zur Herausgabe des Buches vorerst die Klärung jener Verhältnisse abwarten wollte. Es ist nicht unsere Sache, mit der Vorsicht einer Buchhandlung zu rechten, aber zu bedauern erlauben wir uns bei dieser Gelegenheit, dass die Zeitverhältnisse vielen unserer Buchhandlungen meist dann ungünstig erscheinen, wenn man ihnen mehr als ein Commissionsgeschäft zutrauen will. Natürlich kann das eben Gesagte, soweit unsere Kenntniss reicht, nur auf naturwissenschaftliche Werke Bezug haben. Uebrigens hat Maly's Werk durch diese zufällige Verzögerung an seinem Werthe nichts eingebüsst, im Gegentheile verblieb dadurch dem Autor die erforderliche Zeit, um es einer erneuerten Revision zu unterziehen, und die Verlagshandlung wurde durch die mittlerweile eingetretenen günstigeren Zeitverhältnisse ermuthigt, das Buch in einer ganz hübschen Ausstattung erscheinen zu lassen. Maly's Flora ist eigentlich als eine Fortsetzung einer früheren Arbeit desselben Verfassers zu betrachten, nämlich von dessen „Anleitung zur Bestimmung der Gattungen der in Deutschland wildwachsenden und allgemein cultivirten phanerogamischen Pflanzen, nach der sehr leichten und analytischen Methode“ einem Werke, das in kurzer Zeit zwei Auflagen erlebt hat. Auch in dieser neuesten Arbeit finden wir die Gattungen besonders berücksichtigt und in einer dem Linné'schen Sexualsysteme entsprechenden Anordnung der Klassen und Ordnungen nach der dichotomisch-analytischen Methode behandelt; den Gattungen folgen die Arten in gleicher analytischer Weise bearbeitet, nur mit dem Unterschiede, dass in dieser Abtheilung die 140 Ordnungen mit ihren 765 Gattungen nach dem natürlichen Systeme von Endlicher gereiht sind, so dass dieser Haupttheil des Werkes mit den kryptogamischen Gefäßpflanzen beginnt und mit den Papilionaceen endigt. In beiden Theilen aber finden sich die Charaktere der Pflanzen in scharfen Gegensätzen angegeben, so dass die richtige Bestimmung einer Gattung oder Art Demjenigen wenig

Schwierigkeiten bereiten wird, der sich einmal mit der im Buche eingehaltenen Methode vertraut gemacht hat; nebstdem ist bei den Analysen eine bestimmte Consequenz in der Wahl der Merkmale vorherrschend, und von letzteren kein wichtigeres übergangen, so dass keiner Pflanze eine, wenn auch kurze Beschreibung ihrer Organe fehlt, diese Beschreibungen werden noch erheblich vervollständigt durch Angaben der natürlichen Standorte, mitunter selbst der Fundbezirke, dann durch Bemerkungen über die Dauer, Blüthezeit u. a. der Pflanzen; auch befindet sich dem systematischen Namen stets der deutsche beigefügt. Neben den Gattungen und Arten ist auch den vorzüglicheren Varietäten zu ihrer Charakterisirung und Stellung in diesem Buche ein entsprechender Raum gegeben. Ueberhaupt wurden in dasselbe neben allen in Koch's Synopsis vorkommenden Pflanzen auch viele der in neuester Zeit entdeckten Arten aufgenommen. Ein alphabetisches Register der Ordnungen und der Gattungsnamen schliesst das Werk, welches vom Autor Sr. Excellenz dem Minister für Cultus und Unterricht Herrn Grafen Leo Thun gewidmet wurde. Betrachten wir schliesslich Mal'y's „Flora von Deutschland“ als ein handsames Buch von mässigem Umfange, das sich bei Excursionen leicht gebrauchen lässt, gegenüber seinem gediegenen Inhalte und dessen zweckmässiger Anordnung, so zweifeln wir nicht, dass es in kurzer Zeit bei dem botanisirenden Publikum zu allgemeinem Gebrauch und grösser Beliebtheit gelangen wird.

— „Giftpflanzenbuch und Giftpflanzenkalender, enthaltend die Beschreibung der in Oesterreich und in Deutschland wild wachsenden oder in Gärten gezogenen schädlichen Gewächse.“ Von Adolf Nitsche. Wien 1860. Seiten 142 in kl. 8. Verlag von Jos. Klemm. — Ein kleines Büchlein, das in seiner zweckmässigen Anordnung immerhin Berücksichtigung verdient, namentlich in der Hand des Lehrers als Leitfaden bei dem ersten Unterricht über die Schädlichkeit mancher Gewächse, und als geeignetes Ergänzungsbuch zu Hartinger's Farbendruck-Bildern von Giftpflanzen. Es enthält in gedrängter Kürze das Wichtigste über die Pflanze, ihre einzelnen Theile und deren Gestaltung, so wie das Hauptsächlichste über die verschiedenen Giftpflanzen in Beziehung ihres habituellen Charakters, ihres Vorkommens, ihrer giftigen Bestandtheile und Wirkungen, dann der Gegenmittel bei vorkommenden Vergiftungen. Ausser diesem enthält das Büchlein auch noch eine Uebersicht der beschriebenen Giftpflanzen-Gattungen nach dem Sexual- und nach dem natürlichen Systeme von DeCandolle, dann einen Giftpflanzen-Kalender, eine chronologische Uebersicht der Verordnungen und ämtlichen Warnungen, welche auf Giftpflanzen Bezug haben, und endlich ein alphabetisches Inhaltsverzeichniss.

— Im sechsten diesjährigen Hefte von Petermann's Mittheilungen befindet sich Prof. Bunge's Originalbericht über die russische Expedition nach Chorassan in den Jahren 1858—1859. Aus demselben ergiebt sich als botanisches Resultat eine Ausbeute von über Tausend Pflanzen, mit deren Beschreibung Bunge noch beschäftigt ist.

— Von B. Auerswald ist eine „Anleitung zum rationellen Botanisiren“ erschienen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 265-269](#)